

## Informationsblatt für BlutspenderInnen (Version 04)

### Risiken für Sie als Blut spendende Person

Bei der Blutspende punktieren wir eine Vene in der Ellenbeuge und entnehmen Ihnen innerhalb von rund 12 Minuten annähernd einen 1/2 Liter Blut. Dieser schnelle Blutverlust ist für eine gesunde Person in der Regel gut zu verkraften. Deshalb ist es wichtig, dass Sie gesund sind. Falls aus unseren Untersuchungen (Blutdruck und Hämoglobinbestimmung) oder Ihren Antworten auf dem Medizinischen Fragebogen ersichtlich ist, dass die Blutspende ein erhöhtes Risiko für Ihre Gesundheit darstellt, führen wir die Entnahme nicht durch. Auch bei Einhaltung aller Vorsichtsmassnahmen sind unerwünschte Nebenwirkungen während oder nach der Blutspende möglich:

- Schnell vorübergehender Kreislaufkollaps
- Lokale Komplikationen an der Einstichstelle in der Ellenbeuge (Bluterguss, Ausweitung eines Blutgefässes, Nervenverletzung).

Die meisten Nebenwirkungen sind harmlos und von kurzer Dauer. Sehr seltene Komplikationen (z.B. eingeschränkte Beweglichkeit des Arms) können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Über Vorbeuge- und Verhaltensmassnahmen orientiert Sie Ihr Blutspendezentrum.

### Massnahmen zur Vermeidung von Schäden beim Empfänger Ihres Blutes:

#### 1. Risikosituationen

Ein Risiko ist die Übertragung einer Infektionskrankheit, die möglicherweise in Ihrem Blut vorhanden ist, ohne dass Sie krank sind oder sich krank fühlen. Auch hier versuchen wir, das Risiko anhand Ihrer Antworten auf dem Medizinischen Fragebogen abzuschätzen. Aufgrund der Richtlinien des BSD SRK kann es sein, dass wir Sie vorübergehend oder dauernd für die Blutspende ausschliessen.

#### Folgende Situationen stellen einen definitiven Ausschlussgrund für die Blutspende dar

1. Positiver Test für AIDS-Viren (HIV), Syphilis oder Gelbsucht (Hepatitis B und C),
2. Sexuelle Kontakte\* unter Männern seit 1977,
3. Personen, die gewerbsmässige sexuelle Kontakte\* seit 1977 hatten,
4. Personen, die früher oder gegenwärtig Drogen spritzten/spritzen,
5. Blutgerinnungsstörungen, welche die Behandlung mit aus Blut hergestellten Medikamenten erforderlich machen.

#### Folgende Situationen stellen u. a. einen vorübergehenden Rückweisungsgrund für die Blutspende dar

6. Aufenthalt in einem Malariagebiet in den letzten 12 Monaten ohne Erkrankung (falls Erkrankung mit Fieber, bitte der Spenderärztin/dem Spenderarzt melden, da die Karenzfrist dann mehr als 6 Monate betragen würde),
7. Neue sexuelle Kontakte\* in den letzten 6 Monaten,
8. Erkrankung an Tripper oder anderen Geschlechtskrankheiten in den letzten 12 Monaten,
9. Sexuelle Kontakte\* mit wechselnden Partnerinnen und Partnern in den letzten 12 Monaten,
10. Aufenthalt von mindestens 6 Monaten während der letzten 5 Jahre in Ländern mit erhöhter Aidsrate (> 1 % der gesamten Bevölkerung),
11. Haftaufenthalt in den letzten 6 Monaten länger als 72 Stunden oder Sexualkontakt\* mit diesen Personen,
12. Sexuelle Kontakte\* mit Partnerinnen und Partnern, die in den letzten 5 Jahren in Ländern mit erhöhter Aidsrate Blut/Blutprodukte erhalten haben oder welche ein Risiko wie unter Punkt 1–5 resp. 7–11 haben,
13. Träger von Genitalpiercing.

\* geschützte oder nicht-geschützte

#### 2. Laboruntersuchungen

Das Blut jeder Spende wird auf das Vorhandensein des HI-Virus (AIDS), der Hepatitis B- und C-Viren (Gelbsucht) sowie des Syphilis-Erregers untersucht. Wenn Untersuchungsergebnisse auf eine Krankheit hinweisen, werden Sie unverzüglich informiert und Ihr Blut wird nicht verwendet. Ein Problem ist die Tatsache, dass in der ersten

Zeit nach einer Ansteckung die Labortests noch unauffällig sein können. Wenn Sie in diesem Zeitfenster Blut spenden, wäre es möglich, dass eine Infektionskrankheit von Ihnen auf den Empfänger Ihres Blutes übertragen wird, ohne dass der Blutspendedienst dies erkennen und verhindern kann.

Bei jeder Spenderin/jedem Spender werden die ABO-Blutgruppe, der Rhesus-Faktor D und bei Bedarf weitere transfusionsrelevante Merkmale (auch unter Verwendung molekulargenetischer Methoden) bestimmt.

### 3. Informationen nach der Spende

Falls Sie oder eine Ihrer engen Kontaktpersonen in den nächsten Tagen erkranken, bitten wir Sie, das Blutspendezentrum möglichst rasch zu informieren. Dies gilt auch, wenn es Ihnen nachträglich bewusst wird, dass Sie eine Frage nicht richtig beantwortet haben. Ihre Meldung kann die Verwendung der Spende beeinflussen. Bei Auftreten von Komplikationen in der Folge Ihrer Blutspende bitten wir Sie ebenfalls um Benachrichtigung. Im Schadenfall besteht eine Haftpflichtversicherung. Die im Rahmen der Blutspende erhobenen Daten unterliegen dem Arztgeheimnis. Diese Daten gelangen ausschliesslich innerhalb des Blutspendedienstes SRK und der RBSD zur Anwendung.

Bitte nehmen Sie vor der Blutspende etwas Flüssiges zu sich. Nach der Spende sollten Sie sich Zeit für eine kleine Verpflegung nehmen, die wir Ihnen gerne anbieten. Bringen Sie zur ersten Blutspende einen **persönlichen Ausweis mit Foto** mit und planen Sie für die Blutspende genügend Zeit ein. Um einen reibungslosen Ablauf der Blutspende zu gewährleisten, werden nachfolgend zusätzliche Situationen aufgeführt, bei denen Spender aus medizinischen Gründen **vorübergehend** oder **definitiv** nicht Blut spenden dürfen.

#### Sie dürfen **vorübergehend** nicht spenden:

- Solange Fieberbläschen bestehen
- Bei grösseren Schürfwunden
- Nach dentalhygienischen oder zahnärztlichen Eingriffen (72 Stunden)
- Bei aktueller Erkältung (7 Tage nach Abklingen)
- Nach Erkrankung mit Fieber über 38 °C
- Nach Einnahme bestimmter Medikamente: Antibiotika, Tabletten gegen Pilzinfektionen (2 Wochen)
- Bei Neueinstellungen oder Umstellung von Blutdruckmedikamenten
- Nach Erkrankungen mit Fieber und wiederholtem Durchfall
- Nach Impfungen (je nach Art der Impfung: 48 Stunden bis 4 Wochen)
- Nach Aufenthalt auf dem nordamerikanischen Kontinent inkl. Mexiko + Hawaii (4 Wochen)
- Nach Aufenthalt im Risikogebiet von Chikungunya und Dengue-Fieber (4 Wochen)
- Vor einer geplanten Operation
- Nach Operationen (1 bis 12 Monate)
- Nach Zeckenbiss (3 Monate und bei Verdacht auf Borelliose 6 Monate)
- Nach einer Magen- oder Dickdarmspiegelung (6 Monate)
- Bei Einnahme von ärztlich verordneten Medikamenten zur Behandlung einer akuten Ulkuskrankheit des Magendarm-Traktes (3 Monate nach Absetzen des Medikamentes)
- Nach Aufenthalt in einem – auch fraglichen – Malariagebiet (betrifft auch den asiatischen Teil der Türkei) (6 Monate)
- Nach Bissverletzung (14 Tage bis 12 Monate)
- Nach infektiöser Gelbsucht (2 Jahre)
- Bei Epilepsie (bis 3 Jahre nach Absetzen aller Medikamente)

#### Sie dürfen **definitiv** nicht mehr spenden:

- Nach Transplantation von menschlichem oder tierischem Gewebe (ausgenommen Zahnimplantate)
- Bei seit 1980 erhaltenen Fremdbluttransfusionen
- Bei Angina pectoris, bei Herzschrittmacher, nach Herzinfarkt, nach Bypass-Operationen oder Stent-Einlage, bei Endokarditisprophylaxe
- Bei schweren chronischen Lungenerkrankungen
- Bei Krebs (auch wenn operiert). Es darf jedoch gespendet werden bei Basaliom nach vollständiger Abheilung oder nach vollständiger Entfernung eines frühen Gebärmutterhalskrebses (Cervix Carzinom, Stadium I)
- Bei allen Operationen am Gehirn und Rückenmark
- Aufenthalt im Vereinigten Königreich (Grossbritannien) oder Nordirland (zwischen 1980 und 1996 für insgesamt 6 Monate)

Buschauffeure, Lokomotivführer, Taxichauffeure und Personen mit ähnlicher Verantwortung für das Leben anderer sollten ihren Beruf frühestens 12 Stunden nach der Spende wieder ausüben; Piloten nach 24 Stunden. Spenderinnen und Spender mit Hobbys wie Tauchen oder Fallschirmspringen sollten erst 48 Stunden nach der Spende ihr Hobby wieder ausüben.

Starke körperliche Anstrengungen sollten nach der Spende bis zum nächsten Tag vermieden werden.

**Wir bitten alle SpenderInnen ab dem vollendeten 65. Lebensjahr, zwecks erweiterter und vorsorglicher Abklärung des aktuellen Gesundheitszustandes, zusätzlich einen kurzen Fragebogen zu beantworten.**

Der Blutspendedienst SRK ist sich bewusst, dass er mit diesen Fragen weit in Ihren persönlichen Bereich vorstösst. Im Interesse des Blutempfängers und Ihrer Gesundheit sind wir auf gewissenhafte Angaben Ihrerseits angewiesen.

Bei Fragen beraten wir Sie gerne unter der Nummer 0840 200 300.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!